
PRESSEAUSSENDUNG

Klagenfurt | Celovec, 29. Jänner 2026

Kulturgremium warnt vor Herabstufung der Kulturabteilung

Verwaltungsreform gefährdet kulturelle Erfolge – Expertise und Kompetenz drohen verloren zu gehen

Die **IG KiKK – Interessengemeinschaft der Kulturinitiativen in Kärnten | Koroška** unterstützt den offenen Brief des **Kärntner Kulturgremiums** vom 29. Jänner 2026 und stellt sich solidarisch hinter dessen Forderung: **Die Abteilung 14 – Kunst und Kultur muss als eigenständige Abteilung erhalten bleiben.**

Das Kulturgremium warnt in seinem Schreiben an die Landesregierung vor einem erheblichen kulturpolitischen Rückschritt mit weitreichenden Folgen für die künstlerische und kulturelle Arbeit in Kärnten | Koroška.

Kunst und Kultur sind ein bedeutender Verwaltungsbereich

Die im Zuge einer Verwaltungsreform diskutierte Auflösung der Abteilung 14 Kunst und Kultur bzw. deren Herabstufung zu einer Unterabteilung wäre ein fatales Signal: Eine eigenständige Kulturabteilung ist weit mehr als eine Verwaltungseinheit. Sie ist eine strategische und koordinierende Kraft – auch für zentrale Standortfaktoren wie **Tourismus, Wirtschaft, Bildung und Fachkräftegewinnung**. Kultur steigert Lebensqualität, stärkt gesellschaftlichen Zusammenhalt und prägt die Außenwahrnehmung Kärntens.

Erfolge seit 2018 belegen die Bedeutung eigenständiger Strukturen

Die Wiedereinrichtung der Abteilung 14 im Jahr 2018 war ein klares politisches Bekenntnis. Seither ist eine nachhaltige, vielfältige und qualitätsvolle kulturelle Entwicklung in allen Regionen und Sparten sichtbar. Zu den Erfolgen zählen unter anderem: die Akkreditierung der **Gustav Mahler Privatuniversität für Musik**, die Wiederinbetriebnahme des **kärnten.museum**, das **Jahr der Volkskultur 2023**, die Eröffnung des **Maria-Lassnig-Ateliers** und des **Ingeborg Bachmann Hauses** sowie insbesondere die **Kulturstrategie Kärnten 2030** – ein über zweieinhalb Jahre dauernder, partizipativer Prozess mit rund **1.400 beteiligten Kulturarbeiter:innen und Künstler:innen**.

Auch strukturelle Verbesserungen – etwa im Bereich **Fair Pay**, regionale Kulturarbeit, Volkskultur, freie Szene und zeitgenössische Kunst – sind direkte Ergebnisse klarer Zuständigkeiten, fachlicher Kompetenz und politischer Verantwortung.

Drohender Kompetenzverlust wäre nicht ersetzbar

Besonders schwer wiegt der drohende Verlust von Expertise und institutionellem Wissen. Die derzeitige Abteilungsleitung bringt langjährige Erfahrung und bundesweite Vernetzung ein. Ein Rückzug infolge struktureller Schwächung wäre ein nicht kurzfristig ersetzbarer Schaden – mit Folgen für das gesamte Kulturökosystem des Landes.

Eindringlicher Appell an die Landesregierung

Die IG KiKK fordert die Kärntner Landesregierung auf, die Abteilung 14 Kunst und Kultur als eigenständige Abteilung zu erhalten und damit die Voraussetzungen für eine nachhaltige Kulturentwicklung zu sichern. Eine Herabstufung würde Fortschritte gefährden, Entscheidungskompetenz schwächen und Kunst und Kultur politisch marginalisieren.

Weiterführende Links der IG KiKK:

Ein historischer Abriss und warum die Verwaltungsreform kulturelle Erfolge gefährdet: [Eigenständigkeit ist keine Verwaltungsfrage – sie ist eine demokratiepolitische Notwendigkeit](#)

[Offener Brief zur Erhaltung der Abteilung 14 – Kunst und Kultur](#)

Fotomaterial: [Presse | Mediji](#)

Rückfragehinweis:

Elena Stoßer, Büroleitung

IG KiKK – Interessengemeinschaft der Kulturinitiativen in Kärnten | Koroška

+43 (0)699 13167171

office@igkikk.at

www.igkikk.at